

## Brief von Ferruccio Busoni an Hans Huber (Basel, 20. Januar 1916)

Grand Hôtel & Hôtel Euler Propr. Oscar Michel Bâle

Verehrtester

Freund und Meister,

tutto il male non vien per nuocere, und ich habe es diesem verdammungs würdigen Kriege zu danken, dass ich Ihnen ein wenig näherkommen durfte. (Und mit Ihnen auch noch einigen anderen wertvollen Menschen, die ich vielleicht niemals getroffen hätte.)

Nun freue ich mich auch auf das Quintett, und alle diese Basler Abende werden mir (unter Ihrer Ägide) zu einem denkwürdigen Divertimento alla svizzera.

Grand Hôtel & Hôtel Euler Propr. Oscar Michel Bâle

Ich war recht glücklich darüber, dass die Sonatina ad usum infantis Ihren Beifall und eine pädagogische Be stimmung fand.

Darf ich Sie, in Zusammenhang mit dem letzteren Argu ment, darauf auf merksam machen, dass gestern die ersten Exemplare der kleinen Präludien von Bach in eintrafen. Es ist von der besten Unterrichts- Musik, was darin steht, und ich gab mir mit der Interpretation ent sprechende Mühe. –

– In Ihrem letzten Briefe, für den ich noch freundlichst danke, Grand Hôtel & Hôtel Euler Bâle Propr. Oscar Michel konnte ich den Satz von der dezimierten Kraft nicht gutheißen. In jeder Periode des Schaffens treten Augen blicke der Ebbe ein, die Sie von früher her kennen und als vorübergehend erkennen müssten.

Dass auch Sie solche erleben, ist das Zeichen eines wohltuenden Mangels an Routine.

Immer kehrt aber der Frühling wieder, alti e bassi wechseln in jedem Organismus ab, die Berge geben notwendigerweise die Täler ab.

Coraggio e avanti!

Ihr verehrungsvoll

ergebener

F. Busoni  
20. Januar 1916.